



Mittwoch, 15. November 2017

USA: Erster Inflationsanstieg in der Kernrate seit Anfang des Jahres

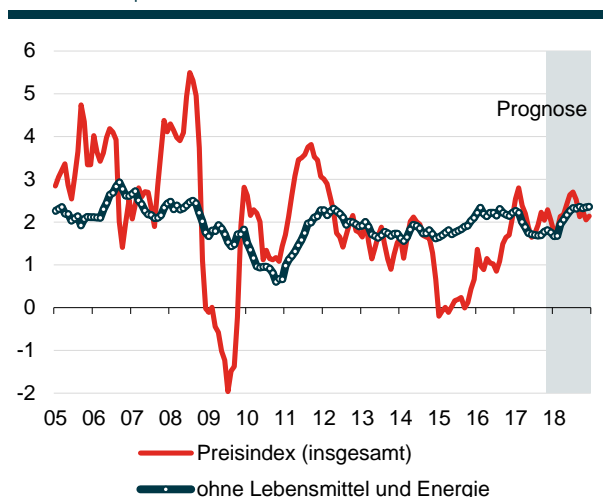
■ Die Jahresveränderungsrate der Verbraucherpreise ist im Oktober von 2,2 % auf 2,0 % gesunken. Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Preise um 0,1 %. Klammert man Energie- und Nahrungsmittelpreise aus, dann nahm die Kernrate um 0,2 % gegenüber dem Vormonat zu. Die Jahreststeuerung der Kernrate stieg etwas überraschend von 1,7 % auf 1,8 % an. Dies war der erste Anstieg seit Januar dieses Jahres.

■ Nach der Vorstellung von Jerome Powell als nächsten Fed-Chef wird nun darüber spekuliert, wer sein Vize werden soll. In dieser Woche gab das Weiße Haus bekannt, dass Mohamed El-Erian gute Aussichten hat, diesen Posten zu übernehmen.

1. Die Bekanntgabe der US-Verbraucherpreise hat in diesem Jahr an den Kapitalmärkten mindestens einen Stellenwert wie der monatliche Arbeitsmarktbericht bekommen. Grund hierfür ist, dass die gehandelten Leitzinserwartungen niedriger sind, als von der Fed in Aussicht gestellt. Somit würden Preisentwicklungen über den Erwartungen für entsprechende Marktkorrekturen sorgen. Allerdings überraschten die Preisdaten in diesem Jahr überwiegend auf der unteren Seite, sodass aus Marktsicht kaum Revisionsbedarf nach oben notwendig wurde. Hieran haben auch die Oktober-Daten nichts Wesentliches ändern können. **Die Verbraucherpreise stiegen im Oktober erwartungsgemäß um 0,1 % gegenüber dem Vormonat an** (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,1 %). Die Jahreststeuerung sank ebenfalls wie erwartet von 2,2 % auf 2,0 % (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 2,0 %). Klammert man die Bereiche Lebensmittel und Energie aus, dann stieg der **Preisindex der Kernrate** um 0,2 % gegenüber dem Vormonat, was ebenfalls den Erwartungen entsprach (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,2 %). Allerdings reichte eine leichte Abweichung in der zweiten Nachkommastelle aus, um hinsichtlich der Jahreststeuerung für eine geringfügige Überraschung zu sorgen. Die Jahreststeuerung nahm von 1,7 % auf 1,8 % zu (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 1,7 %). **Es ist der erste Anstieg der Inflationsrate seit Januar dieses Jahres.**

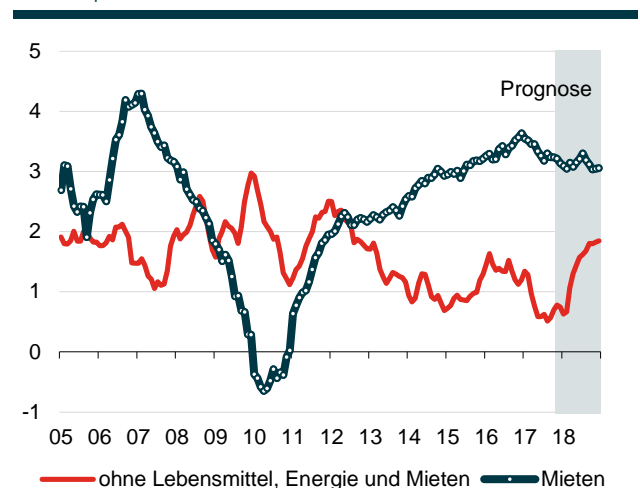
2. **Die Preisstatistik wird üblicherweise in vier Bereiche unterteilt:** Energie, Nahrungsmittel, Mieten und Kern-Kernrate. Die **Energiepreise** nahmen aufgrund der Auswirkungen mehrerer Hurrikane in den Monaten August und vor allem September sehr deutlich zu. Im Oktober kam diese Entwicklung zu einem Ende und die Energiepreise sanken gegenüber dem Vormonat. Im Bereich **Lebensmittel** gab es in den vergangenen Monaten nur geringfügige Anstiege. Hieran änderte sich auch im Oktober nichts. In diesen beiden Bereichen war die Preisentwicklung etwas schwächer als von uns erwartet. Hingegen war der Preisanstieg bei den **Mieten** kräftiger als von uns prognostiziert. Zum dritten Mal in Folge sorgte hier der Bereich Hotelübernachtungen und ähnliches für einen zusätzlichen Preisschub. Auch der Anstieg des Preisindex der **Kern-Kernrate** übertraf leicht unsere Erwartungen. Insbesondere der Zuwachs im Bereich Bildung und Kommunikation war hierfür verantwortlich.

Verbraucherpreise*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank

Teilkomponenten der Kerninflation*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank

Mittwoch, 15. November 2017

3. Anhand der Verbraucherpreise errechnet sich für den **Deflator der privaten Konsumausgaben (ohne Lebensmittel und Energie)** ein monatlicher Zuwachs im Oktober um 0,17 %. Dies ist nur marginal stärker als bislang von uns erwartet. Allerdings könnte (die Vormonate können anders als bei Verbraucherpreisen revidiert werden) hierdurch die Jahresveränderungsrate von 1,3% auf 1,4 % ansteigen (die Vormonate können anders als bei Verbraucherpreisen revidiert werden). **Dies würde bedeuten, dass der Tiefpunkt bei der Inflationsrate durchschritten wäre, was wiederum eine wohl notwendige Bedingung für einen übernächsten Zinsschritt der Fed im Frühjahr kommenden Jahres wäre.** Der Zinsschritt für Dezember ist ohnehin relativ sicher und bereits eindeutig kommunikativ von der Fed vorbereitet worden.

Monatliche Preisentwicklungen in ausgewählten Teilbereichen*:

	Gewicht	Aug 17	Sep 17	Okt 17
Verbraucherpreise (insgesamt)	100	0,40	0,55	0,11
Nahrungsmittel	13,9	0,05	0,10	0,04
daheim	8,2	-0,15	-0,05	-0,01
auswärts	5,8	0,32	0,31	0,11
Energie	7,1	2,84	6,05	-0,98
Produkte	3,3	6,12	12,62	-2,32
Dienstleistungen	3,8	-0,08	-0,16	0,44
Mieten	33,4	0,46	0,26	0,34
tatsächliche Mieten	7,8	0,39	0,20	0,27
kalkulatorische Mieten	24,3	0,35	0,24	0,32
Kern-Kernrate	45,5	0,09	0,02	0,14
Alkoholische Getränke	1,0	0,10	0,42	0,12
Wohnnebenkosten	1,2	0,03	0,29	0,29
Haushaltswaren (und Dienste)	4,1	0,09	-0,27	0,01
Bekleidung	3,2	0,06	-0,12	-0,11
Transport (ohne Energie)	12,1	0,03	-0,44	0,07
Medizinische Versorgung	8,3	0,13	-0,07	0,25
Freizeit / Erholung	5,7	0,25	0,17	-0,11
Bildung und Kommunikation	6,9	-0,07	0,11	0,22

*Veränderung gegenüber dem Vormonat in Prozent

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. **Das Personal-Karussell bei der Fed dreht sich weiter.** Nachdem Präsident Trump Jerome Powell als neuen Fed-Vorsitzenden vorgestellt hat, beginnt nun die Suche nach dessen Vize. **Als möglichen Kandidat hat das Weiße Haus in dieser Woche Mohamed El-Erian benannt.** Dieser ist zurzeit Chef-Wirtschaftsberater bei der Allianz. Ebenfalls Spekulationen gibt es über den Verbleib von Janet Yellen in der Fed. Denn nur ihre Amtszeit als Vorsitzende endet Anfang kommenden Jahres und nicht ihre Mitgliedschaft im Board. Tatsächlich wäre dies nicht das erste Mal, dass ein vorheriger Fed-Vorsitzender als Board-Mitglied in der Fed verbleibt. Die historische Parallele wäre Marriner S. Eccles (Zentralbankchef der Fed von 1934 bis 1948). Die Motivation für Yellen wäre, dass das Board mit ihrem Weggang personell nur noch sehr dünn besetzt wäre und sich weitere Nominierungen zeitlich bis in das kommende Jahr hineinziehen könnten. Sollte Powell sie um einen Verbleib bitten, wäre es durchaus möglich, dass Yellen diesem Anliegen nachkommt.

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich berate



Mittwoch, 15. November 2017

ten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.